

Sündengeld.

Vor Kurzem brachten Berliner Zeitungen die kurze Mitteilung, daß eine Restaurateursfrau Namens E. in Potsdam wegen Wuchers strafrechtlich verfolgt werde. Das ist an sich nicht gerade bedeutungsvoll und besonders interessant, wohl aber ist die Vorgeschichte dieser Angelegenheit in hohem Grade sensationell, denn sie zeigt, wie auf unläuterem Wege erworbenes Vermögen seinen Eigentümern Unglück und Fluch bringt.

In der seltsamsten Art war nämlich das Kapital entflammen, das auf dem Wege zu der strafrechtlich verfolgten Restaurateursfrau schon drei Vorkämpfer in Unglück und Tod getrieben hatte: denn es resultierte aus einem Frauentauf. Das, was wir staunend aus der Urzeit der jetzigen Kulturvölker vernehmen, und was heute nur noch bei einigen wilden Volkstämmen üblich ist, das ereignete sich auch in der Reichshauptstadt Berlin und zwar in der Neuenburgerstraße: „Eine Frau ging durch den Kauf in anderen Besitz über.“

In der Neuenburgerstraße befand sich eine Destillations- und Weinhandlung, deren Inhaber H. der Gatte einer jungen, hübschen Frau war. Als diese eines Tages erkrankte, wurde ein in der Nähe wohnender Arzt, Dr. S. zu Hilfe gerufen, und zwischen ihm und seiner Patientin entwickelte sich ein Verhältnis, welches schließlich in beiden Personen den Wunsch nach ehelicher Vereinigung erweckte. Da der junge Arzt unverheiratet war, stand auf seiner Seite kein Hindernis im Wege, und auch die anscheinende Unmöglichkeit der Eheschließung von Seiten der Frau des Destillateurs wußte er zu beseitigen. Er erschien nämlich eines Tages bei dem Ehemann und legte ihm die Frage vor, ob er geneigt sei, ihm die Frau für eine entsprechende Geldsumme zu überlassen. Der Mann, welcher befürchtete zu müssen glauben, daß unter den obwaltenden Umständen doch für ihn von einem glücklichen Zusammenleben mit seiner Frau fernher nicht die Rede sein könne, ging auf den Vorschlag ein und ließ sich gegen eine Abfindungssumme von 90.000 Mark von seiner Frau scheiden, die kurze Zeit darauf den Arzt heiratete, während ein Kind aus der getrennten Ehe bei ihrem ersten Gatten verblieb.

Bald aber zeigte sich bei dem Destillateur der Fluch des durch eine so unlauteren Vertrag gewonnenen Geldes. Er glaubte jetzt, von den Zinsen seines Kapitals leben zu können, und hielt sich von nun an für zu gut, Schnäpse auszuschenken und Gäste zu bedienen. Er verkaufte daher sein Geschäft; die Reinigung, die er von jeder geistigen Getränke entgegengenommen hatte, gab er jedoch nicht auf, im Gegenteil, sie nahm immer mehr zu, da der Mann ohne Beschäftigung lebte. Seine Körperkraft hielt dem starken Alkoholgebrauch jedoch nicht lange stand, und der Verkäufer seiner Frau starb bald ein Opfer des Sündengeldes, etwa zu derselben Zeit, da auch der Arzt aus dem Leben schied. Die Witwe der beiden Männer verlegte ihr Domizil nach einem südlichen Vorort.

Von dem Sündengeld kam nunmehr infolge testamentarischer Verfügungen ein Teil in das Eigentum des Bruders des Verstorbenen, dem auch die Verwaltung der übrigen Summe, die dem hinterbliebenen Kinde, einem Knaben, gehörte, zufiel. Der Bruder des verstorbenen Destillateurs und Rentiers, der bis dahin als Droßfahrentführer sein Brod verdient hatte, errichtete nun ein größeres Fuhrgeschäft, schaffte eine Anzahl Pferde und Wagen an, engagierte Kutscher und lebte selbst unglücklich; aber ebenso wie sein verlorbener Bruder wurde er ein übermäßig Freund des Alkohols, der ihn ebenfalls nach einigen Jahren in's Grab brachte.

Inzwischen war der älteste Sohn des Destillateurs so weit herangewachsen, daß er das Fuhrgeschäft, welches nun in sein alleiniges Eigentum überging, und das sich recht gut rentierte, selbstständig übernehmen konnte. Aber er fand an der Tätigkeit wenig Freude, verkaufte Wagen und Pferde und lebte von den Zinsen seines ganz anscheinlich gewordenen Kapitals. Zu dieser Zeit lernte er in einer Kneipe eine Kellnerin kennen und lieben, die ehemals in ihrer Vaterstadt Leipzig in einer Fabrik beschäftigt gewesen war und dann in Berlin den Beruf als Kellnerin ergriffen hatte. Trotz aller Abmahnungen von Seiten seiner Freunde und Bekannten schloß er mit diesem Mädchen die Ehe, welche sich so unglücklich, wie nur irgend denkbar ist, gestaltete. In der Brandenburgerstraße, in welcher die jungen Eheleute wohnten, zirkulierten bald die haarsträubendsten Geschichten über diese Ehe, und nach kurzer Zeit starb der Ehemann, der sich schließlich infolge seines Grams ebenfalls dem

Trunke ergeben hatte, als das dritte Opfer des Sündengeldes, das nun das Eigentum der jungen Witwe wurde. Diese benutzte die Wirtshaft zu prunkvollen Anschaffungen, trat überall mit großem Luxus auf und verheiratete sich nach einiger Zeit mit einem ehemaligen Militär Namens E. Nachdem das Ehepaar rasch einen großen Teil des Vermögens durchgebracht hatte, eröffnete es in Potsdam eine Weinhandlung, für welche die noch immer hübsche und ansehnliche Frau als besondere Anziehungskraft dienen sollte, aber wie aus der oben erwähnten Meldung ersichtlich ist, begnügte sie sich nicht mit dem Gewerbe der Wirtshaft, sondern zog sich für die Wuchergeschäfte, die sie betrieb, eine Anlage zu, der nun, da die Angehörigen flüchtig geworden sind, ein Stechbrief folgte.

So hat denn Dämon Gold eine ganze Reihe von Personen, die nach einander durch eine unmoralische Handlung erworbenen Schatz besaßen, in das Unglück gerissen, und das Wort, nach welchem der Fluch der bösen That darin besteht, daß sie fortzeugend Böses gebären muß, hat sich zur Evidenz bewährt.

Gedanken eines Japaners über die Frauen.

So betitelt sich ein Bändchen, das soeben erschienen ist und den Legationssekretär der japanischen Gesandtschaft Dr. Kiotaro Hata zum Verfasser hat. Das Bändchen ist insbesondere den japanischen Frauen gewidmet; es bezweckt aber auch, wie Doktor Hata selbst im Vorworte bemerkt, eine Darstellung des Musters einer idealen Frau überhaupt. Und man muß sagen: Der Verfasser weiß uns trotz seiner Jugend — er selbst befindet sich, daß seine Ansichten noch das Gepräge der Naivität tragen — viel Interessantes zu erzählen; er hat gut und scharf beobachtet und weiß manch zutreffendes Urtheil zu fällen. Zunächst spricht er von den Pflichten der Frauen, denen er vor den Männern den Vorzug einräumt. Denn das Wichtigste sei die Bildung des Volkes, und der Bildungsmangel des Mannes pflanze sich weniger leicht fort, als durch die Frau. Und auch das Schicksal der Familie liege zum großen Theile in den Händen der Frau. Wer da glaube, ohne den Beistand einer bescheidenen tugendhaften Frau es vorwärts bringen zu können, gehe völlig fehl. Die Frau habe aber die Pflicht, den Mann an's Haus zu fesseln. Es will ihm aber scheinen, als ob viele Frauen, die in der Gesellschaft stets strahlend und sorgfältig gekleidet erscheinen und in Sprache und Benehmen die vornehmste Zurückhaltung zur Schau bringen, zugleich gerade das Gegenteil von dem seien, was ihre Pflicht dem Manne gegenüber erfordert. Ein interessantes Kapitel ist der Kindererziehung gewidmet. Dr. Hata macht da eine feine Unterscheidung: „Der Vater soll gegen die Kinder streng und doch liebevoll, die Mutter wiederum liebevoll, zugleich aber streng sein.“ In diesem Zusammenhange bekundet er sich auch als entschiedener Gegner des Frauenstudiums. „Die Mädchen haben Fachstudien nicht nur nicht nötig, sondern sie sind für sie nicht einmal zu empfehlen, weil sie dadurch den passenden Zeitpunkt zum Heirathen verpassen, oder weil ihre Gesundheit darunter leidet, oder weil sie jene Kenntnisse, die jede Frau sich nothwendig aneignen muß, zu erwerben vermissen.“ Ja er meint sogar, wenn der Staat sich von „unnatürlichen Wesen“ frei erhalten und die bestehende Ordnung der Gesellschaft nicht verwirren will, so soll er sich davor hüten, dem Frauenstudium die Wege zu ebnen. Dann erhaltet die Mütter, die heirathsfähige Töchter haben, einige Rathschläge. Dr. Hata hält es für die Pflicht der Mutter, für die Töchter einen Lebensgefährten zu wählen, denn die freie Wahl, für die die heutige Jugend schwärme, hätte oft schlimme Folgen. Herzensneigung dürfe allerdings nicht fehlen. Man sollte daher den jungen Mädchen Gelegenheit geben, einen Kreis von Männern genau kennen zu lernen, um in längerem Verkehr sie zu prüfen. Die Mutter möge daher ihr Haus Freundinnen und bekannnten jungen Leuten öffnen, dabei aber ernst und strenge die Aufsicht führen. Daß auch die Schwiegermutter mit allen ihren Fliegenden-Blättern-Schreden in Japan bekannt ist, beweisen zwei Kapitel des Buches, die sich mit dieser Frage befassen und wiederholt die diesbezüglichen japanischen Verhältnisse berühren. Zu den europäischen Gebräuchen, die Dr. Hata nicht gerne nach Japan verpflanzt sehen möchte, gehört das Tanzen; er bekennet aber freimüthig, selbst ein schlechter, aber eifriger Tänzer zu sein. Zur Bekräftigung seiner Ansicht führt er an,

daß Fürst Bismarck sich einem Japaner gegenüber geäußert habe, die Wälle seien vom sittlichen Standpunkte aus zu tabeln. Man sollte sie eigentlich abschaffen, aber da sie seit langen Jahren fest eingewurzelter Gebrauch seien, so halte es schwer, ganz unvermittelt ein Ende damit zu machen. Es wäre noch manches aus dem Büchlein zu verzeichnen; wir wollen schließlich nur noch die Tugenden anführen, welche die Frau zum Ideale machen: Treue, Sanftmuth und Bescheidenheit, Mitleid, Willensstärke, Einsicht, Verschwiegenheit, Liebenswürdigkeit, Fleiß und Sparsamkeit.

Aus alter Zeit.

Ein Jholl aus verschwundener Zeit: wie vor fünfzig Jahren die Dorfpolizei im Vogtlande gehandhabt wurde, finden wir in dem letzten Heft der anregenden Halbmonatsschrift „Unser Vogtland“, begründet und herausgegeben von Dr. Gottfried Voehler. Dort erzählt Herr C. Paruder der jetzt in Joazeiro (Brasilien) ansässig ist, aus seinen Erinnerungen:

Eine Schmarre am Kopfe, die nun schon über fünfzig Jahre alt ist, erinnert mich noch heute an die Einrichtung und Handhabung der Polizei, wie sie in damaliger Zeit in meinem Heimatshorizonte und wohl auch in anderen Dörfern zu Recht bestanden. Die Ausübung der Dorfpolizei ging von Haus zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Hauswirtschaft oder im Felde nicht zu gebrauchen waren. Da konnte man häufig ein altes Weib oder einen alten Mann Strümpfe strickend, auf einem Steine am Eingang des Hofes oder vor zu Haus. Jedes Haus hatte eine Woche lang die Polizei, am Sonntage wurde dann das Zeichen der Würde, eine alte Hellebarde, in's Nachbarhaus getragen und so ging es das Jahr hindurch. Als Wächter der Sicherheit dienten alte Weiber, arbeitsunfähige Greise, halbwichsige verküppelte Burtschen, überhaupt Personen, die in der Haus